

Ukraine Vision e.V. - Wie aus persönlicher Betroffenheit eine Hilfsaktion entstand

Wir sind eine Gruppe junger Menschen, mit ukrainischen Wurzeln oder mit engen freundschaftlichen und familiären Beziehungen in die Ukraine, die wir stetig pflegen.

Als der Krieg in der Ukraine begann brach unser Herz. Voller Anteilnahme und Sorge verfolgten wir die Lage vor Ort und machten uns Sorgen um Freunde und Familie. Uns war klar, die UkrainerInnen haben eine Kämpfernatur und werden nicht kampflos aufgeben. Wir wussten aber auch, dass dieser Krieg sehr viele Menschenleben kosten und Leid verursachen würde.

Kurzerhand entschlossen wir uns, in Rücksprache mit Kontakten vor Ort den Bedarf an Spenden zu ermitteln, um dann in die Ukraine zu fahren. Wir wollten uns ein Bild von der aktuellen Lage machen. Wir waren uns nicht sicher, ob wir als kleine Gruppe im Vergleich zu den großen Hilfsorganisationen überhaupt etwas ausrichten könnten. Schnell wurde jedoch klar, während die Flüchtlinge, die es erst einmal über die polnische Grenze geschafft haben soweit gut versorgt waren, standen die Flüchtlinge auf der ukrainischen Seite kilometerlang in der Kälte. Teilweise mit Baby oder Kleinkind und teilweise hatten sie nur die Kleidung dabei, die sie am eigenen Körper trugen. Oftmals hatten diese Menschen tagelang nichts zu essen und vor allem zu trinken. Die Bilder, wie sie unsere Getränke oder ein paar einfache Kinderhandschuhe entgegen nahmen werden wir unser Leben lang nicht mehr vergessen. Gerade als frischgebackene Eltern gingen uns diese Zustände besonders nah. Auch Frauen und Männer, die gezwungenermaßen an der Front kämpfen und ihr Land verteidigen müssen, fehlt es oft an dem Nötigsten Sie sollten ebenfalls bestmögliche Unterstützung erhalten.

Daher organisierten wir, dass Kontaktpersonen von uns die Ware an der Grenze abholen und dann direkt an die Front weiter transportieren. Gerade die Medikamente, das Verbandszeug oder warme Kleidung und gutes Schuhwerk wurden besonders dankbar in Empfang genommen.

So hilflos wir uns Angesichts diesen großen Leides fühlten, so bestätigte uns das doch nur, dass nicht irgendwelche Spenden organisiert werden sollten, sondern dass zuerst der Bedarf ermittelt und dann gezielt gespendet werden sollte. Qualität vor Quantität.

Vor Ort in Polen hat unser Team dann noch so viel wie möglich an Nahrung und Getränken besorgt, welches von Spendengeldern gekauft werden konnte. Der Vorteil besteht darin, dass in den Transportern aus Deutschland die Dinge transportiert werden konnten, die es vor Ort nicht mehr zu kaufen gab und trotzdem kam genau das an, was am dringendsten benötigt wurde. Gleichzeitig konnten von uns auf den Rückfahrten Flüchtlinge mit über die Grenze genommen werden. Hierbei konzentrierten wir uns vor allem auf Schwangere oder Frauen mit Babys und Kleinkindern.

Schnell stand für uns fest, wir wollen regelmäßig helfen, wir wollen einen Verein gründen. UkraineVision soll er heißen, denn wir haben eine Vision für die Ukraine. Eine Vision, dass mit unserer und vor allem Ihrer Unterstützung genau dort geholfen werden kann, wo es brennt. Denn jeder von uns kann etwas bewirken.

Über unseren Instagramaccount @Ukraine_vision halten wir unsere Erlebnisse fest. Und es geht weiter. Wir haben neue Visionen, wie zum Beispiel Zelte auf der ukrainischen Seite aufzubauen, an welchen die Flüchtlinge warme Getränke und Suppen erhalten können. Gemeinsam mit Ihnen können wir vor Ort etwas bewirken.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, können Sie an folgendes vorläufig eingerichtetes Konto spenden:

IBAN: DE 97 1001 1001 2629 6536 15

BIC: NTSBDEB1XXX

Empfänger: Andreas Gläser

Referenz: Ukraine Hilfe

Um Sachspenden im Raum Aying abzugeben, kontaktieren Sie bitte Susanne Vinnitski, mobile Telefonnummer: **+49 (0)15 77 96 243 96** oder per Mail: **susanne.vinnitski@web.de**.

Die **aktuelle Bedarfsliste** können sie unter folgendem Link aufrufen: <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1RcLVHNcibtSsAL8aNFERvI3jelA9bC7VROhYj7j8nKWY/htmlview>

Susanne und Nazar Vinnitski im März 2022